

Für die Demokratie sind sie besonders wichtig

Zuzanna Malisz, Konrad Naber und Jingbo Gao sind das Sprecherteam in der zweiten Amtsperiode des Jugendkreistags Aichach-Friedberg

Von Berndt Herrmann

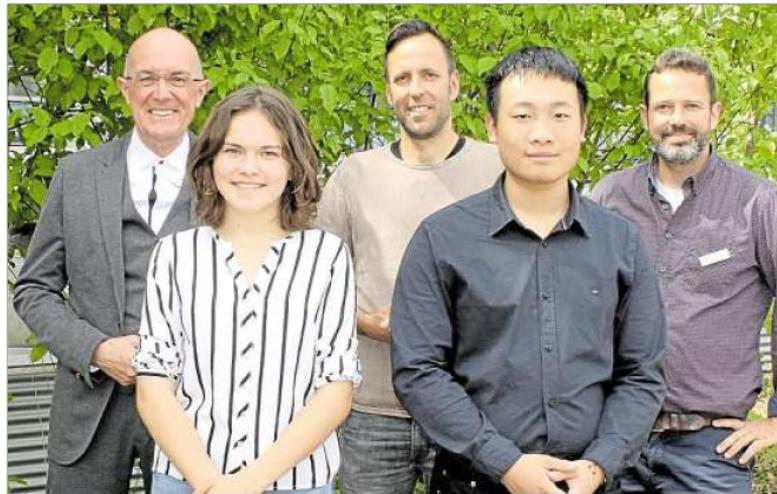
Aichach – Zuzanna Malisz, Konrad Naber und Jingbo Gao haben eine einzigartige Position in Schwaben. Das hört sich spektakulär und übertrieben an, stimmt aber. Die drei sind das Sprecherteam des Jugendkreistags Aichach-Friedberg und der ist auch in seiner zweiten Amtsperiode nach wie vor das einzige Gremium seiner Art im gesamten Regierungsbezirk.

Nach den ersten beiden Sitzungen des Jugendkreistags und mehreren Sitzungen in Arbeitsgruppen stellten sich Zuzanna Malisz und Jingbo Gao nun bei einem Presetermin der Öffentlichkeit vor – ihr Kollege Konrad Naber war an dem Tag verhindert. Der 17-jährige Jingbo besucht die elfte Klasse des Aichacher Deutschherren-Gymnasiums und ist dort unter anderem als Klassensprecher, als Chefredakteur der Schülerzeitung und im Technikteam der Schule aktiv.

Politik hat er unter anderem bei dem Planspiel „Lernort Landratsamt“ des Bildungsbüros kennengelernt und gedacht: „Das könnte mich interessieren“, und so hat sein Weg in den Jugendkreistag geführt. Das zu hören, freut Matthias Matuschka von der Kommunalen Jugendarbeit und Götz Göllitz vom Bildungsbüro.

Sie führen nicht nur das Planspiel durch, sie begleiten den Jugendkreistag auch von den ersten Ideen an und setzen seit Jahren einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bei der Demokratiebildung. Wobei der Jugendkreistag kein Rollenspiel, sondern ein reguläres politisches Gremium ist, mit dem Schülerinnen und Schüler Einfluss auf die Politik nehmen können.

Zuzanna Malisz ist 15 und besucht ebenfalls das DHG in Aichach, die achte Klasse. Sie ist dort Schülersprecherin und in ihrer



Zuzanna Malisz und Jingbo Gao bilden zusammen mit Konrad Naber (nicht im Bild) das Sprecherteam des zweiten Jugendkreistags Aichach-Friedberg. Landrat Klaus Metzger, Matthias Matuschka von der Kommunalen Jugendarbeit und Götz Göllitz vom Bildungsbüro (hinten von links) begleiten sie und den Jugendkreistag.

Foto: Berndt Herrmann

Freizeit ist sie Jugendsprecherin der Bayerischen Sportjugend. Ihre Motivation ist, etwas im Landkreis für die Jugend zu bewegen und zu ändern. „Es ist wichtig, dass es so etwas gibt“, sagte sie bei dem Gespräch im Landratsamt.

Der dritte im Bunde ist Konrad Naber, der die Edith-Stein-Schule in Aichach besucht. Die drei sind die Nachfolger von Ann-Sophie Werner, Julia Siebeneicher und Sebastian Limbrunner, den Sprechern des ersten Jugendkreistages, die nun im „Ruhestand“ sind.

Das Jugendparlament hat drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich um Gesundheit, Jugendveranstaltungen und Umwelt kümmern. Erste Veranstaltungen sind bereits geplant. So beteiligt sich der Jugendkreistag am Nachhaltigkeitstag des Landkreises Aichach-Friedberg am 12. Juli mit einer Müllsammelaktion. Außer dem planen die Jungpolitiker und -politikerinnen am Ende des Schuljahres einen Spendenlauf in Friedberg, dessen Erlös einer sozialen Einrichtung zugute kommen wird (der genaue Zweck steht noch nicht fest). Weitere Aktionen sind in Planung.

Mit großem Interesse richten die Sprecher den Blick auf die Europawahl am 9. Juni, wo erstmals Jugendliche ab 16 Jahre wählen können. „Das ist bei uns tatsächlich ein Thema, und ich persönlich freue mich darauf, dass erste Mal wählen zu dürfen“, sagt Jingbo Gao. Auch Zuzanna Malisz, obwohl noch nicht wahlberechtigt, schaut mit großem

Interesse auf die Wahl. Beide sind der Meinung, dass eine Absenkung des Wahlalters das Interesse von jungen Menschen für Politik steigert. Das zeige sich auch in ihren Freundeskreisen.

Offensichtlich weniger ein Thema sind dagegen Rechtsextratismus und die Wahlerfolge der AfD bei der jüngeren Generation. Darüber werde im Unterricht, vor allem in „Politik und Gesellschaft“, gesprochen berichten sie aus ihren Erfahrungen. In jüngerer Zeit gebe es auch öfter ausländerfeindliche Aussagen, generell spricht man unter den Schülern aber offenbar weniger darüber.

Die Idee, einen Jugendkreistag im Landkreis Aichach-Friedberg

zu gründen, geht bis in die Jahre 2017 und 2018 zurück und ist ein Projekt, das Landrat Klaus Metzger von Anfang an sehr am Herzen lag. Pate stand der Landkreis Dachau, wo es eine kreisweite politische Jugendvertretung schon länger gibt und der mit wichtigen Informationen geholfen hat, das Vorhaben auf die Schiene zu setzen. Corona hat das, wie so vieles, verzögert.

Mit dem ersten Jugendkreistag, dessen Amtsperiode mittlerweile ausgelaufen ist, habe man sehr gute Erfahrungen gemacht, sagte Landrat Klaus Metzger bei dem Gespräch. Die Mitglieder aus allen Schularten seien mit viel Engagement bei der Sache gewesen. Die Bedeutung des Einsatzes schätzt er hoch ein: „Demokratie ist darauf angewiesen, dass sich junge Menschen für sie einsetzen und sich für sie engagieren.“

Die Arbeit des Jugendkreistags unterscheidet sich in vielem nicht grundsätzlich von der des Kreistags: Es gibt regelmäßige Sitzungen (vier im Jahr sollen es sein), eine Sitzungsleitung, die der Landrat inne hat, der Jugendkreistag hat das Recht, sich im Kreistag und dessen Ausschüssen zu äußern, und er hat – sehr wichtig – ein eigenes Budget (5000 Euro im Jahr), mit dem gehaushaltet werden muss. Die Sitzungen sind öffentlich.

Da grundsätzlich alle weiterführenden Schulen und Schulararten im Jugendkreistag vertreten sind oder vertreten sein können, erreichen die Mitglieder über die Klassensprecherversammlungen theoretisch alle Schülerinnen und Schüler.

Zuzanna Malisz und Jingbo Gao erlebten im Übrigen schon, wie so ein Politikerleben aussieht: Nach dem Pressegespräch nahmen sie gleich an der Sitzung des Bildungsbeirates des Kreistags teil.

Wählen zu dürfen steigert das Interesse von Jugendlichen

Aichacher Zeitung

Donnerstag, 30. Mai 2024